

LEM 2018 B-Open

Vom 04.01.2018 bis zum 07.01.2018 nahm ich an der niedersächsischen Landeseinzelmeisterschaft in Verden teil. Friedjof hatte nicht zu viel versprochen. Die Räume sind angenehm hell, die Atmosphäre nicht so störend wie beim Ramada in Bergedorf und man trifft viele alte Bekannte. Als ich ankam, konnte sich das Wetter nicht so richtig zwischen Starkregen, Landregen und Niesel entscheiden. Kurz ich hatte richtig gute Laune, um einige Stunden im Trockenen Schach zu spielen. Turniermodus: 2 Runden pro Tag, 90 Minuten für 40 Züge + 30 Minuten Nachspielzeit +30 Sekunden Inkrement.

1. Runde (Karsten Baldauf - Oliver Steffens 0:1)

Ausgelost wurde nach Schweizer System und ich spielte an Brett 1 gegen Oliver Steffens (DWZ 1894), der gerade von einem anderen Turnier vorbeischaute. Und live übertragen

1	<u>c4</u>	<u>Sf6</u>	21	<u>Kxg2</u>	<u>Lxh3+</u>
2	<u>Sc3</u>	<u>g6</u>	22	<u>Kg1</u>	<u>Lxf1</u>
3	<u>g3</u>	<u>Lg7</u>	23	<u>Dxf1</u>	<u>Sxe4</u>
4	<u>Lg2</u>	<u>0-0</u>	24	<u>Df3</u>	<u>Df5</u>
5	<u>e4</u>	<u>d6</u>	25	<u>Tb3</u>	<u>Sc5</u>
6	<u>Sge2</u>	<u>Sc6</u>	26		
7	<u>0-0</u>	<u>e5</u>	27		
8	<u>h3</u>	<u>Le6</u>	28		
9	<u>d3</u>	<u>Sd7</u>	29		
10	<u>a3</u>	<u>a5</u>	30		
11	<u>Tb1=</u>	<u>f5±</u>	31		
12	<u>f4=</u>	<u>Sf6</u>	32		
13	<u>Kh2</u>	<u>Dc8±</u>	33		
14	<u>Sd5</u>	<u>Dd7</u>	34		
15	<u>b4=</u>	<u>axb4</u>	35		
16	<u>axb4</u>	<u>fxe4</u>	36		
17	<u>dxe4=</u>	<u>Ta2±</u>	37		
18	<u>b5</u>	<u>Sd4±</u>	38		
19	<u>Sxd4???</u>	<u>exd4±</u>	39		
20	<u>Sb4??-</u>	<u>Txg2+</u>	40		



wurde die Partie auch. Also gab ich Gas, eröffnete mit 1. c4 und kam wirklich gut in ein sauberes Mittelspiel. Fritz behauptete die ganze Zeit Vorteil für mich. Mein Gegner überlegte an seinem 12. Zug 35 Minuten, nur um einen Nullzug zu machen und ein Tempo zu verschenken. Er legte nach und machte sogleich auch mit seiner Dame einen Nullzug. Mit einem zentralen Springer auf d5 stand ich also wirklich gut. Leider habe ich mich dann für den falschen Zug entschieden, 20. Sb4 (siehe Diagrammstellung). Besser wäre Tf2 oder Lf2. Es kam zu einem Abtausch bei dem ich das Nachsehen hatte. Ich gab auf.

Ich merke mir: Den richtigen Favoritenzug nehmen!

2. Runde (Robert Lau - Karsten Baldauf ½:½)

Es ist nicht verwerflich gegen einen starken Gegner zu verlieren - zumindest hat man dann eine gute Ausrede. Mich wurmte mein ungenaues Spiel, so dass ich darauf brannte, es in

1	e4	c5	21	Dxf4	Sd5
2	Sf3	e6	22	De5	Se3
3	d4	cxd4	23	Txf8+	Txf8
4	Sxd4	Lc5	24	Se4	Dc6=
5	Le3	Db6	25	Lf2??	Tf5??
6	b3	Sc6	26	Db8+	Tf8
7	c3	Sf6	27	De5	Tf5
8	f3	d5	28		
9	Lb5+	0-0	29		
10	Lxc6	bxc6	30		
11	e5	Sd7	31		
12	f4	Lxd4	32		
13	Lxd4	c5	33		
14	Lf2	La6	34		
15	Sd2	f6	35		
16	c4	fxe5	36		
17	0-0	exf4+	37		
18	Dg4	d4	38		
19	Tae1	Tae8	39		
20	Lh4	Sf6	40		



der zweiten Runde besser zu machen. Mein Opponent hieß Robert Lau (DWZ 1509) und ich legte wirklich äußerst aggressiv los. Auf sein 1.e4 antwortete ich standardmäßig mit c5. Eine meiner Lieblingsvarianten kam aufs Brett. Henning wird an dieser Partie übrigens seine Freude haben. Wieder war ich laut Fritz im Vorteil, es knisterte am Brett, ja ich war auf der Siegerstraße. Allerdings fand ich in der Folge nicht immer den besten Zug und so reduzierte sich mein Vorteil sukzessive auf einen Ausgleich. Mein Gegner jedoch zog dann einen Verteidigungszug, der scheinbar alle Probleme für ihn lösen sollte. Sah ich natürlich ganz genauso! Also passiert, was passieren muss: Ich übersah eine wirklich grandiose Taktik. Schlimmer noch, ich wähnte mich auf einmal im Nachteil. Ob dieser kruden Psychologie forcierte ich Stellungswiederholung, worauf wir uns auf Remis einigten. Man beachte 25.Tf5 - Warum schlage ich den Läufer nicht auf f2 (siehe Diagrammstellung)? Der Turm ist vergiftet und kann nicht geschlagen werden, weil entweder ein Matt folgt (Sxf2) oder die Dame gegabelt wird (Kxf2).

Ich merke mir: Alle Gewaltzüge prüfen, auch wenn sie zunächst unsinnig erscheinen.

3. Runde (Karsten Baldauf - Patrick Paufler 0:1)

Um es vorweg zu nehmen, das Wetter hatte sich geändert und es regnete nicht mehr. Außerdem freute ich mich auf die Partie gegen Patrick Paufler (DWZ 1539). Dank meiner

1	<i>c4</i>	<i>c5</i>	21	<i>Sfd5</i>	<i>Te8</i>	41	<i>Ta7</i>	<i>Txc6</i>
2	<i>Sc3</i>	<i>g6</i>	22	<i>Sb6</i> ☞	<i>Dc7</i> =	42	<i>Ta8+</i>	<i>Kg7</i>
3	<i>g3</i>	<i>Lg7</i>	23	<i>Sxd7</i>	<i>Dxd7</i>	43	<i>Kg2</i>	<i>c4</i>
4	<i>Lg2</i>	<i>Sf6</i>	24	<i>f4</i>	<i>Dc7</i>	44	<i>Lc3+</i>	<i>f6</i>
5	<i>e4</i>	<i>d6</i>	25	<i>Tf2</i> =	<i>Tb6</i> ±	45	<i>Te8</i>	<i>Kf7</i>
6	<i>Sge2</i>	<i>0-0</i>	26	<i>Txb6</i> ?=	<i>Dxb6</i>	46	<i>Th8</i>	<i>h5</i>
7	<i>0-0</i>	<i>Sbd7</i>	27	<i>e5</i> ☞	<i>dxex5</i>	47	<i>g4</i>	<i>hxg4</i>
8	<i>h3?</i>	<i>Tb8</i>	28	<i>fxe5</i>	<i>Sd7</i>	48	<i>hxg4</i>	<i>Ke6</i>
9	<i>Tb1</i>	<i>a6</i>	29	<i>Da4</i>	<i>Dd8</i>	49		
10	<i>a4</i>	<i>Se5</i>	30	<i>e6</i>	<i>Sxe6</i>	50		
11	<i>d3</i>	<i>Sc6</i>	31	<i>Lc6</i>	<i>Sb6</i> ☞	51		
12	<i>Ld2</i>	<i>Sb4</i>	32	<i>Db5</i> ☞	<i>Tf8</i>	52		
13	<i>Le1</i>	<i>Le6</i>	33	<i>Tb2+</i>	<i>Dxd3</i>	53		
14	<i>b3</i>	<i>Dc8</i>	34	<i>Sd5</i>	<i>Sxd5</i>	54		
15	<i>Kh2</i>	<i>Sc6</i>	35	<i>cxd5</i>	<i>Dxb5</i>	55		
16	<i>Sf4</i>	<i>Ld7</i>	36	<i>Txb5</i>	<i>Sd4</i>	56		
17	<i>Sce2</i> ?☞☞	<i>b5</i>	37	<i>Tb1</i>	<i>Sxc6</i>	57		
18	<i>axb5</i>	<i>axb5</i>	38	<i>dxex6</i>	<i>Tc8</i>	58		
19	<i>Sc3</i> ☞	<i>bxc4</i> ☞	39	<i>Ld2</i>	<i>Le5</i>	59		
20	<i>bxc4</i>	<i>Sd4</i>	40	<i>Tb7</i>	<i>Ld6</i>	60		

Fehler und Vorsätze vom Vortag nahm ich mir sehr viel mehr Zeit für die Partie und rechnete mehr. Allerdings half auch das nicht wirklich. Ich kam in arge Zeitnot und machte dementsprechend Fehler. Nicht, dass ich nicht auch schon

vorher daneben gegriffen hätte. Schade eigentlich, denn nach dem 25. Zug hatte ich die Möglichkeit das Spiel wieder stabil zu halten und mich zwischenzeitlich zu konsolidieren (siehe Diagrammstellung). *Sb5* zum Beispiel wäre voller Möglichkeiten gewesen. Mit dem Abtausch der Türme ging ich fehl und so nahm das Elend seinen Lauf, um nach viereinhalb Stunden im Verlust zu enden. Morgens mit Freude und Zuversicht hin zum Turnier und Mittags mit einem napoleonischen Gemütszustand durch die Waterloostraße zurück zum Hotelnebengebäude. Frustration über die eigene Leistung, niedergeschlagen in die Halbzeit.

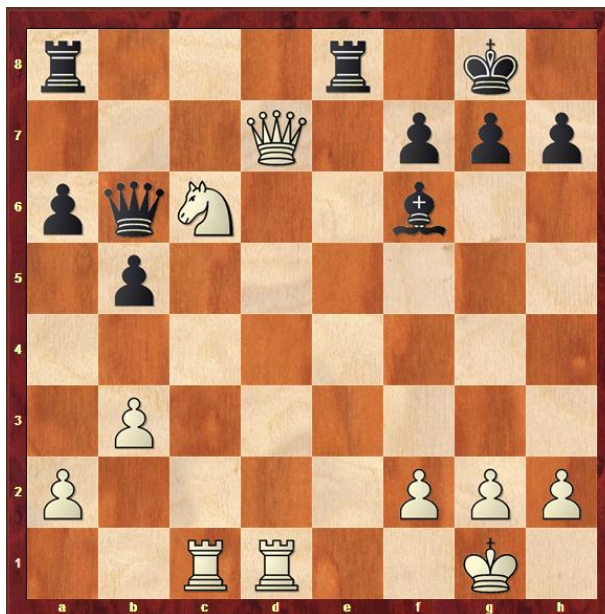


Jetzt bloß nicht hängen lassen und eine positive Grundstimmung aufbauen!

4. Runde (Janek Bieler - Karsten Baldauf ½:½)

Um den DWZ-Verlust meiner bisherigen Leistung einzudämmen musste ein Sieg her. Einfacher gesagt, als getan. Ermattet und frustriert am Brett zu sitzen ist eine denkbar

1	c4	c6	21	Lf4	Ld8!±
2	d4	d5	22	Lxb8±	Dxb8
3	Sc3	Sf6	23	Sc6	Db6±
4	cxd5	cxd5	24	d5=	exd5
5	Sf3=	Lf5±	25	Dxd5	Lf6
6	e3=	a6	26	b3	Tac8
7	Ld3	Lxd3	27	Tfd1	Tfe8
8	Dxd3	e6	28	Dd7	Ta8±
9	0-0	Ld6	29		
10	e4	dx4	30		
11	Sxe4	Le7	31		
12	Sxf6+	Lxf6	32		
13	Da3	Le7	33		
14	Db3=	b5±	34		
15	Lf4	0-0	35		
16	Tac1	Ld6	36		
17	Lg5	Dd7±	37		
18	Se5=	Db7	38		
19	Sc4=	Le7+-	39		
20	Sa5±	Da7±	40		



ungünstige Voraussetzung, und dennoch gab ich mich bissig, rechnete mit einem steten Blick auf der Uhr und suchte nach Tricks. Und siehe da! In dieser Partie wurde ich wieder etwas taktischer und nutzte konsequent die Schwächen meines Gegners aus, erneut ein Tostedter, Janek Bieler (DWZ 1451), und es gelang mir die Initiative zu halten und einem Plan (Grundlinienmatt) zu folgen. Ich arbeitete mit vergebenen Bestrafungen in der Eröffnung (siehe 6.e3 statt Db3!), Gabeln, versteckten Drohungen, vergifteten Bauern, vergebenen Chancen auf Qualitätsgewinn im 19.Zug (Lxe6 Dxe6 Sb6!), offene Linien, kurz: Alles was man am Schach so mag. Und dennoch blieb mir der Sieg verwehrt. Als er mir Remis anbot überlegte ich noch 15 Minuten, ob es auch so ist. Und das, obwohl ich nur noch 20 Minuten Bedenkzeit für die letzten 11 Züge hatte. Aber ich sah einfach keine Fortsetzung mehr. Ich war von meinem Plan blockiert. Bis hierher habe ich rund 30 Pkt DWZ eingebüßt. Egal, Hauptsache es macht noch Spaß zu spielen und ich war jetzt wild auf die 5.Runde. War der Bann gebrochen? Konnte ich noch Zählbares nach Hause bringen?

Das spannende an dieser Partie war jedoch die Analyse der Remis-Stellung (siehe Diagrammstellung). Hier war noch Pfeffer drin, denn es gab einige interessante Fortsetzungen! Anbei

diesmal also eine kleine Analyse der Endstellung. Aber wenn man den Fritz-Zug zu Rate zieht, ist eh "immer" alles ausgeglichen ...

27.Tfd1 Tfe8 28.Dd7 Ta8± Remisangebot

[Das analysierten wir nach dem Spiel: 28...Ta8 29.Td6 Kf8 30.Se5 Da7 31.Txa6 Dxd7 32.Sxd7+ Ke7 33.Sxf6 Txa6 34.Sxe8 Kxe8 35.Tc2±;

Es geht aber auch anders (Fritz-Variante): 28...Ta8 29.Td6 Dc5 30.Tcd1 h5=;

Und ganz schlecht wäre: 28...Ta8 29.Td6 Kf8 30.Se5 Da7 31.Tc7 Dxc7 32.Dxc7 Lxe5≠]

Ich merke mir: Bei einem Remis-Angebot raus gehen, etwas anderes tun, um dann die Stellung mit neuen Augen zu sehen und frei von festgefahrenen Gedanken zu sein.

5. Runde (Freya Hallfarth - Karsten Baldauf 0:1)

Beim Frühstück hatte ich mich mit Stefan Becker (nimmt im Meisterturnier teil) festgesabbelt und so erschien ich etwas verspätet zur Partie. Aber die Sonne schien und ich hatte gute Laune. Was hatte ich auch schon zu verlieren?. Aber ach, mein Gegner war eine Teenagerin

1	d4	d5	21	Dxe3	Lg1+
2	Sf3	Sc6	22		
3	e3	Lg4	23		
4	Le2	Sf6	24		
5	h3	Lf5	25		
6	Sbd2	Sb4=	26		
7	Ld3	Sxd3+	27		
8	cxd3	Lxd3	28		
9	Db3	La6	29		
10	Se5	c6	30		
11	Sd3	Lxd3	31		
12	Dxd3	e6	32		
13	0-0	Ld6	33		
14	Te1	0-0	34		
15	f3	Te8	35		
16	e4+	e5	36		
17	dxe5	Lxe5	37		
18	exd5?	Lh2+	38		
19	Kf2??	Db6+	39		
20	Te3	Txe3	40		

namens Freya Hallfarth (DWZ 1508) und ich dachte mir: " Na, prima, wieder ein Jugendlicher bei dem man abgeledert wird!". Die Partie begann mit 1.d4 d5, wurde jedoch kein Tschigorin, denn sie weigerte sich den c4-Bauern zu ziehen. Allerdings machte sie einen kleinen Fehler bei ihren Eröffnungszügen, der mir einen Bauern bescherte und ihr die Rochade verwehrte, mich aber in einen Entwicklungsrückstand brachte. Mit geschickten

Springerzügen klärte sie die Situation, griff im Zentrum an, entwickelte aber ihre Figuren nicht optimal weiter. Nachdem ich sie etwas ausgebremst hatte (ich habe sehr sicherheitsbewusst c6 im 10.Zuge anstelle das etwas schnelleren e6 gespielt), konnte ich mich in Sicherheit bringen. Das Zentrum öffnete sich durch ihren Vorstoß (18.exd5) und plötzlich bot sich mir ein taktisches Kuddelmuddel mit im schlechtesten Fall Qualitätsgewinn und im günstigsten Fall einem Matt. Also rechnete ich eine halbe Stunde, bevor ich mir sicher war wie ich weiterspielen musste (siehe Diagrammstellung). Sogar ein Opfer schien möglich. War aber nicht die beste Fortsetzung. Euphorie und Glorie. Endlich ein ganzer Punkt, noch dazu so schön erspielt. Leider wollte sie nachher nicht mehr über die Partie schauen. Schade, denn mich interessieren immer auch die Pläne der Gegner.



Ich merke mir: Im Schach ist nichts schöner, als zu gewinnen.

6. Runde (Andreas Helmer - Karsten Baldauf 0:1)

Frohgemut setzte ich mich nach der Mittagspause ans Brett und erwartete eine interessante Partie, etwas positionelles mit vielen Bauern. Doch es kam ganz anders. Andreas Helmer (DWZ 1503) überraschte mich mit einer überaus aggressiven Spielart, dass mir die Figuren nur so um die Ohren flogen. Ich hatte einige Mühe mich zu verkriechen, einen Eröffnungsfehler zu korrigieren, und während er einen Kaffee trank und mich langsam zusammenschob, wurde mir bewusst, dass mein Kessel kurz vorm platzen war. Ich war

1	d4	d5	21	b3	Dd6
2	Sf3	g6?±	22	Kb1-+	Sf4=
3	Sc3	Sf6	23	Lxf4	Lxf4
4	Lf4	a6	24	Df2	Te7
5	Dd2	Sc6	25	Df3	Tae8=
6	Se5	Lg7	26	Dd3?	Le3=
7	Sxc6	bxc6	27	h5	Kg7
8	f3	0-0	28	Sb2	Txe4=
9	g4	Te8	29	Sc4?	Dd5
10	h4	h5=	30	hxg6	fxg6
11	gxh5?	Sxh5	31	Th3-+	Lf4
12	Lh6	Lh8?	32	Td1	Te1
13	0-0-0?	e5	33	Tf3	Txd1+
14	e3	Kh7?	34	Dxd1-+	Le3???
15	e4+	exd4	35	Df1	Te7
16	Sa4	dxe4	36	De2	Lg5
17	fxe4	Dd6	37	Dd1	Dxf3
18	Te1	Le5	38	Dxd4+	Lf6
19	Lc4	Le6	39		
20	Lxe6	Dxe6	40		



wirklich sehr aufgeregt und angespannt zugleich. Aber, Ruhe bewahren, dachte ich mir, gut rechnen und die richtigen Kandidatenzüge finden. Mit viel Geschick und dem mir eigenen Gespür für eine gute Verteidigung gelang es mir die Partie in die Waagerechte zu hebeln. Sein Bauernsturm verebbte und es gelang mir eine kleine Streitmacht im Zentrum zu postieren. Der überaus aggressive Angriff kostete ihn zwei Bauern, die ich zu behalten gedachte. Nun wendetet sich das Blatt, und es wurde taktisch. Das Brett war wie leergefegt, bis auf die Schwerfiguren und ein paar Bauern. Platz en masse. Die Partie gefiel mir. Aus der Defensive heraus einen Konter zu starten und das Spiel nach Hause zu fahren. Sehr schön: die Stellung kurz vor Schluss war mehrmals von Mattdrohungen meinerseits gekrönt (siehe Diagrammstellung) und nach gut vier Stunden hatte ich meinen Punkt im Sack. Übrigens war die Mattkombination, die drohte, schon im 34. Zug möglich. Ich hatte sie jedoch nicht gespielt, weil ich dann den Bauern auf e4 und damit das vollendete Matt verlieren würde (34. ... Dxf3 35. Dxe4+ Kf7 und der weiße König kann über c3 entfliehen.). Ein Turmgewinn war mir nicht mehr ausreichend genug, so blöd das auch klingt. Und außerdem hatte ich noch ein Bauernendspiel vor Augen.

Ich merke mir: Eine gute Verteidigung ist einen vollen Zähler wert.

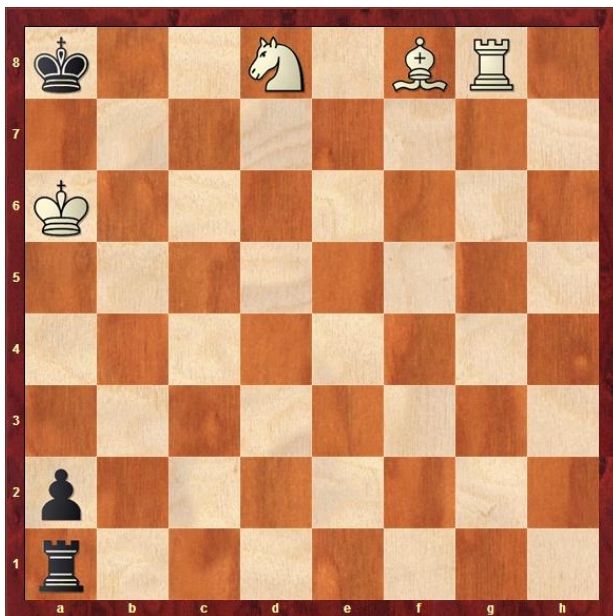
Intermezzo

Was macht ein Schachspieler nach einem langen Turniertag?

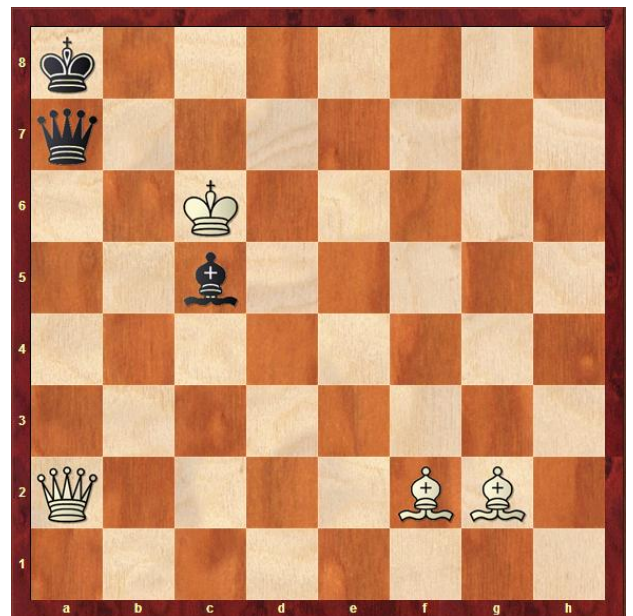
Richtig! Er nimmt an der Niedersächsischen Problemlösemeisterschaft teil.

Ich für meinen Teil belegte den 10. Platz. 17 Schachfreunde nahmen teil.

Es wurden vier Aufgaben gestellt, die es innerhalb einer Stunde zu lösen galt. Ich schaffte nur drei davon und lag zweimal nicht optimal, so dass es nur Teilpunkte gab. Die vierte Aufgabe war sehr schwierig, da sich der Nachziehende selbst in ein Matt hinein manövrieren sollte. Anzugeben waren nicht nur die Lösungszüge, sondern auch sämtliche Varianten und Drohungen. Hier nun die ersten drei Aufgaben. Viel Spass beim Lösen.



Matt in zwei Zügen



Matt in drei Zügen

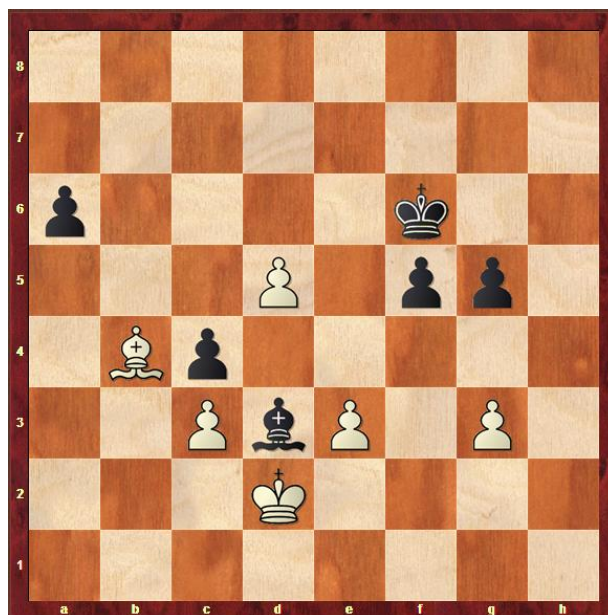


Matt in vier Zügen

7. Runde (Karsten Baldauf - Hartmut Weist ½:½)

Ein sonniger Sonntagmorgen begrüßte die letzte Welle schachwütigen Tuns in Verden. Im vollen Saal wurde um den letzten Punkt gestritten. Als ich nach zweieinhalb Stunden

1	<i>c4</i>	<i>Sf6</i>	21	<i>Dxa5</i>	<i>Dxa5</i>
2	<i>Sc3</i>	<i>e6</i>	22	<i>Txa5</i>	<i>Teb8±</i>
3	<i>g3</i>	<i>d5</i>	23	<i>La3</i>	<i>a6=</i>
4	<i>d4</i>	<i>Lb4</i>	24	<i>f3</i>	<i>Tb5</i>
5	<i>a3</i>	<i>Lxc3+</i>	25	<i>Lb4</i>	<i>Txa5</i>
6	<i>bxc3</i>	<i>b6</i>	26	<i>Lxa5</i>	<i>Tb8</i>
7	<i>Lg2</i>	<i>Lb7</i>	27	<i>Tc1?</i>	<i>Tb5</i>
8	<i>Sf3</i>	<i>Sbd7</i>	28	<i>Ta1</i>	<i>Tb2</i>
9	<i>0-0</i>	<i>0-0</i>	29	<i>fxe4</i>	<i>Sxe4</i>
10	<i>cxd5</i>	<i>exd5</i>	30	<i>Lb4</i>	<i>f5</i>
11	<i>a4</i>	<i>Te8</i>	31	<i>Lf3</i>	<i>Tb1+</i>
12	<i>a5</i>	<i>La6</i>	32	<i>Txb1</i>	<i>Lxb1</i>
13	<i>Te1</i>	<i>Se4</i>	33	<i>Lxe4</i>	<i>Lxe4</i>
14	<i>Dc2</i>	<i>h6±</i>	34	<i>Kf1</i>	<i>Kf7</i>
15	<i>e3</i>	<i>c5=</i>	35	<i>Ke1</i>	<i>Kg6</i>
16	<i>Sd2</i>	<i>Sdf6</i>	36	<i>Kf2</i>	<i>Kh5</i>
17	<i>Sxe4</i>	<i>dxe4</i>	37	<i>h3</i>	<i>Kg5</i>
18	<i>Lb2</i>	<i>Ld3</i>	38	<i>h4+</i>	<i>Kf6</i>
19	<i>Db3</i>	<i>c4</i>	39	<i>Ke1</i>	<i>g5</i>
20	<i>Db5</i>	<i>bxa5</i>	40	<i>hxg5+</i>	<i>hxg5</i>



halbwegs spannenden Schachs nach Hause fuhr, war das Turnier noch lange nicht vorüber. Es ging um Einiges. Mein Opponent hatte, so wie ich, eine Menge Federn gelassen, und es galt den Schaden zu begrenzen und vielleicht auch ein wenig, die Ehre wiederherzustellen. Ich für meinen Teil war gut drauf, setzte im Spiel auf statische Strukturen und strebte ein Remis an, nachdem ich sah, dass für mich nicht wirklich was zu holen war. Das Spiel an sich war sehr ausgeglichen, ohne große Höhepunkte. Wir spielten eine knappe Stunde an den letzten 10 Zügen, bis Hartmut Weist (DWZ 1655) einsah, dass auch er nicht gewinnen konnte (siehe Diagrammstellung).

Bei Graptars Hammer! Niemals aufgeben, niemals kapitulieren!

